

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 138 C. H. von Canstein an A. H. Francke 29.10.1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

ist wieder gekommen, undt suchet im reform. Gymnasio eine Stelle um sein Studiren ferner fortzusetzen. ich habe ihn heute gesprochen an einem anderen ort, möchte aber woll Von der waren beschaffenheit der Conduit dieses Menschen recht instruiert seyn. er sagt er hätte desfalls nach Halle geschrieben.

137.

(Francke)

(C 171 : 15) (Postskriptum an ein Schreiben Richters an Canstein) (18. Okt. 1701)

Auch Gn.Herr,

Herr Katsch ist zu Wettin. Daher ich genöthiget werde, statt der Qvitung ein blanquet zu senden und die mühe zu geben, daß man denn Qvitung drüber schreibe. Des Herrn Name sey für alles gelobet. Lud. de ponte de perf. Christi solte mir lieb seyn. Verharre

Ew.Gn. Gebetsch. A. H. Francke.

(o.O.; Halle,) den 18. oct. 1701

138.

(D 68 bl 21) (Diktat)

(eigenhändig:) Berlin, den 29. oct. (o.J.; 1701)

HochEhrwürdiger insonders HochgeEhrter H. Professor!

In Eyl melde in Andtwort, daß von H. Steinfelt Vernommen, waßgestalt er in nahmen des H. Von Wedels wegen auffnehmung eines Waisenkindes Vor 12 thr. jährl. schreiben solte, Nun möchte solches ihm etwa nicht abzuschlagen sein, doch stelle es zu ihrer eigenen Überlegung, in solchem fall konte man dem H. v. Wedel negst Dancksagung, daß er sich Vor die 1000 thr. Interessiret, bitten, er möchte sich gleichfals bemühen, daß die 1000 rthl. so wir noch zahlen sollen, dem Waysenhouse, auff abschlag der 2 oder 3000 rthl. so man auß der Accise Casse zu fordern, möchten gezahlet werden, als dann man das Waysenkindt gern gantz frey auff nehmen wolte. H.Keßel ist hier angelanget. ich mich seiner, auch andern anbefohlenen Sachen bestens angelegen sein lassen, wie ich dan mit nächster Post von allen selbst Nachricht gebe nach dem durch göttl. Güte die Schwachheit meiner Augen fast gantzl. gehoben, waß die Essentia Dulc. außgerichtet habe H. Richtern geschrieben. (eigenhändig:) Vale in domino

M. werthsten und geliebsten freundes treuer diener v Canstein

139.

(C 6 s 379)

Berlin, den 3. nov. 1701

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

Es wirdt vielleicht M. ancillon dem jenigen mit dieser post geantworthe haben, der ihm die rechnung von einem Sohn gesandt hatt. ich wolte Ew. hochEhrw. mit dieser sache nicht beschwehren, allein um es zur richtigkeit zu